

2. Zu Gott im Himmel beten, ist eine süße Pflicht. Mit Dank vor ihn zu treten, o Kind, versäume nicht! Du darfst nicht Worte wählen, wie sie die Kunst gebet; das Zeichen frommer Seelen ist frohe Dankbarkeit.

Vollziehe gern im Stillen die Andacht des Gebets; Gott hört, es zu erfüllen, dich überall und stets. Nicht ist sein Wohlgefallen bloß liebliches Getön; er findet auch das Lallen der kleinen Kinder schön.

3. Lehr' mich beten, Gott der Herrlichkeit, kindlich vor dich treten, wie dein Sohn gebet.

4. Gott, deine Kinder treten mit Freuden zu dir hin, sie stammeln und sie beten, du kennst der Worte Sinn.

O du, der in den Höhen und in den Tiefen wohnt, laß kindlich uns verstehen, was überschwenglich lohnt.

Gib fromme Kinderworte und Kinderglauben du, so bringt des Himmels Pforte uns einst zur süßen Ruh.

a. Morgengebete.

1. Ich thu' die hellen Augen auf und schau', o Gott, zu dir hinauf. Dein Engel hat mich diese Nacht sanft schlafen lassen und bewacht. So schütz' auch du mich diesen Tag, daß mich kein Uebel treffen mag, und willst du gnädig bei mir sein, so leb' ich dein, so sterb' ich dein!

2. Die Sterne sind hinunter, die Sonne steigt herauf, ich stehe froh und munter von meinem Lager auf.

O Gott, du bist geblieben bei mir in dieser Nacht, und hast auch meine Lieben behütet und bewacht.

Ich steh' vor dir in Freude und stammle mein Gebet. O, höre du auch heute dein Kind, das zu dir fleht.

O sei mit deiner Gnade bei uns auch diesen Tag, daß Keiner von dem Pfade des Himmels weichen mag.

3. Du bist ein großer Gott, und ich ein Kind so klein! Und dennoch liebst du mich und willst mein Vater sein!

Du achtest auf mein Wort, merkst still auf all' mein Thun, und läßt mich sanft und süß in deinem Schutze ruh'n.

O Herr, wie groß bist du, so groß und doch so mild, so mächtig und dabei mit zarter Lieb' erfüllt.